

Pressemitteilung

10. Oktober 2016

Sparkasse Heidelberg: Vortrag über „Aufschieberitis“ in Walldorf

„Aufschieberitis – Die Volkskrankheit Nr.1“, so lautete der Titel des Freitagsgespräches, zu dem die Sparkasse Heidelberg in Kooperation mit der VHS Südliche Bergstraße in der vergangenen Woche in die Walldorfer Filiale einlud.

Filialdirektor Philipp Renninger empfing die Gäste im gut gefüllten Foyer der Filiale und stimmte sie auf den vortragenden Autoren Daniel Hoch ein. Philipp Renninger bekannte, dass er selbst manchmal unter Aufschieberitis leide, nämlich dann, wenn die nächste Steuererklärung ansteht. Ein Ball, den sich der Autor Daniel Hoch gerne zuwerfen ließ. Auch seine Frau habe einmal die Steuererklärung so lange hinausgezögert, dass ihr am Ende über 4.000 Euro an Rückerstattung entgingen. „Wenn wir vorher wüssten, welche Konsequenzen die Aufschieberei hat, dann würden wir eine ganz andere Motivation entwickeln“, lautete Daniel Hochs plausibles Fazit zu diesem Beispiel.

Seinen Vortrag spickte er mit vielen Fällen aus dem Leben, auch aus dem seiner eigenen Familie. Aber vor allem scheute er den Kontakt zum Publikum nicht. Immer wieder sprach er einzelne Personen an. Er wollte zum Beispiel wissen, was sie gerne im Leben noch verwirklichen möchten und woran es liegt, dass es nicht zeitnah erledigt wird. Warum nicht gleich eine Reise nach Griechenland buchen, wie es der Wunsch einer älteren Dame war. Oder einen Termin für einen Gesundheits-check-up beim Hausarzt machen, welchen ein Mann auf Nachfrage Hochs seit Jahren vor sich hinschiebt. Aufschieberitis hat viele Gründe und äußert sich in unterschiedlichen Symptomen, erfuhr das Publikum bei dem überaus interessanten Vortrag von Daniel Hoch.

Woran liegt es, dass wir Sachen aufschieben? Daniel Hoch machte dafür Gründe wie fehlende Disziplin, Überforderung aufgrund zu vieler Möglichkeiten oder auch Angst vor den Konsequenzen verantwortlich. Er bekam für seine Ausführungen viel Zustimmung aus dem Publikum, für Daniel Hoch ein Zeichen, dass die Aufschieberitis in jedem vorhanden ist.

Unternehmenskommunikation

Harald Schuster
Telefon 06221 511-1326
Telefax 06221 511-7012

harald.schuster@sparkasse-
heidelberg.de

Walter Hinzberg
Telefon 06221 511-3172
Telefax 06221 511-7018

walter.hinzberg@sparkasse-
heidelberg.de

Kurfürstenanlage 10-12
69115 Heidelberg

Pressemitteilung

10. Oktober 2016

Tipps hatte der Autor für seine Zuhörer natürlich auch parat: „Nehmen Sie sich Zeit und überlegen Sie sich, was Sie schönes im Leben machen wollen.“ Jeder solle sich dabei bewusst machen, welche Ausreden man hat, diese Dinge nicht zu tun. Auch solle der viel zitierte Schweinehund nicht länger als Sündenbock herhalten. „Den“, so Daniel Hoch „gibt es nämlich gar nicht“. Jeder müsse seine eigene Motivationsstrategie finden, erklärte Hoch zum Abschluss des Abends. Sein pragmatischer Tipp: „Beginnen Sie morgens mit der Sache, die am wenigsten Spaß macht.“

Ein informativer Abend, der sicher vielen, die ein Problem mit der Aufschieberitis haben, weitergeholfen hat. Philipp Renninger jedenfalls bekundete vor dem erheiterten Publikum, jetzt genügend Motivation für die Steuererklärung zu haben.



Autor Daniel Hoch war mit einem interessanten und unterhaltsamen Vortrag über „Aufschieberitis“ zu Gast beim Freitagsgespräch der Sparkasse.



Filialleiter Philipp Renninger (3.v.l.) und die Leiterin der VHS Südliche Bergstraße, Dr. Annette Feuchter (2.v.l.), hatten ebenso Spaß an dem Vortrag von Daniel Hoch wie der Rest des Publikums.

Unternehmenskommunikation

Harald Schuster

Telefon 06221 511-1326

Telefax 06221 511-7012

harald.schuster@sparkasse-
heidelberg.de

Walter Hinzberg

Telefon 06221 511-3172

Telefax 06221 511-7018

walter.hinzberg@sparkasse-
heidelberg.de

Kurfürstenanlage 10-12
69115 Heidelberg